

Hans Jakob Breunings von Buchenbach:

Relation über seine Sendung nach England im Jahr 1595,

Mitgetheilt von August Schlossberger, Stuttgart 1865

https://books.google.de/books?id=P_c_AQAAMAAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

Einleitung

Herzog Friederich von Württemberg, geb. 1557, zur Regierung berufen 1593, gest. 1608, ein Regent von ausgezeichneter Geistesbegabung und außergewöhnlicher Willenskraft, neigte sich vermöge seines hochstrebenden Sinnes auch zu einer ungemeinen Prachtliebe hin, welche durch seine Reisen an die glänzenden englischen und französischen Höfe nicht wenig gesteigert wurde. Die von ihm noch als Grafen von Mömpelgart im Jahre 1592 mit zahlreicher Begleitung unternommene Reise nach England ist später auf seinen Befehl von seinem Kammersekretär Jakob Ratgeb unter dem Namen der Badenfahrt beschrieben und im Druck herausgegeben worden (Tübingen 1602; Quart). Die Aufnahme in den damals allgemein so hochgeschätzten Orden vom blauen Hosenbunde, welche der Graf sehnlich wünschte, scheint bei jenem Aufenthalte am englischen Hofe nicht ausführbar gewesen zu sein, weil die statutenmäßigen 26 Ritterstellen um jene Zeit sämtlich besetzt waren¹. Dagegen glaubte sich der Graf, namentlich seitdem er Herzog geworden, zu der Hoffnung berechtigt, dass die Königin Elisabeth ihm die gewünschte Auszeichnung nicht länger vorenthalten werde, und schickte deshalb mehrere Gesandtschaften an den englischen Hof ab, so insbesondere 1595 diejenige, deren Bericht im Folgenden abgedruckt ist.

Dieselbe bestand aus vier Personen, an deren **Spitze Johann Jakob Breuning von und zu Buchenbach**. Dieser hatte eine solche Auszeichnung wohl seiner großen Lebenserfahrung und-Gewandtheit zu verdanken. Er hatte über sechs Jahre nach einander auf Reisen zugebracht, hatte sich um zu studieren und um die französische Sprache zu lernen drei Jahre in Frankreich aufgehalten, dann England besichtigt, sofort 1578 Italien bereist und im folgenden Jahre aus sonderer Begierde und Lust weit und fern entlegene Länder, auch derselbigen Einwohner, Leben, Religion, Sitten und Gebräuche zu erfahren, auch nicht weniger wegen der großen Anmutung und Zuneigung, so ich nach dem Heiligen Lande (doch ohne superstition) jederzeit gehabt und getragen eine Reise nach Griechenland, der Türkei, Egypten, Arabien, Syrien und Palästina gemacht. In den Jahren 1596 und 1597 war er **Oberhofmeister** des späteren Herzogs Johann Friderich im neuen fürstlichen Collegium zu Tübingen. Den Abend seines Lebens verbrachte er meist in stiller Ruhe auf dem 1587 von ihm erworbenen Buchenbachhof (O.A. Waiblingen), doch wurde dieses Stillleben durch die ihm im Jahr 1613 übertragene und von ihm bis zum Jahr 1616 bekleidete Würde eines Obervogts zu Waiblingen und Winnenden unterbrochen.

Unter seinen Reisegefährten bei dieser Sendung machte sich später **Benjamin Bouwinghausen** von Wallmerode, gest. 1635, einen Namen. Derselbe genoss Herzog Friderichs Vertrauen und Gunst in hohem Grade, wurde geheimer Regimentsrat und Statthalter in dem Herzogtum Alençon in der Normandie, (bei dessen Erwerbung für Württemberg im Jahr 1605 er sich bedeutende Verdienste erworben hatte), bis zu dessen Wiedereinlösung durch Frankreich im Jahr 1612. Die **Gesandtschaft des Jahrs 1595 war allerdings nicht von dem erwünschten**

Erfolge gekrönt, sowenig als eine weitere im Jahr 1598, an deren Spitze Bouwinghausen stand, allein nachdem die Königin Elisabeth 1603 gestorben war, schickte Herzog Friederich Bouwinghausen an den König Jakob, um ihm zu seiner Thronbesteigung Glück zu wünschen, und diese am englischen Hofe sehr gerne gesehene Aufmerksamkeit des Herzogs bewirkte, daß der König den Herzog noch in dem nämlichen Jahre in den Orden aufnahm und ihm durch eine eigene Gesandtschaft die Insignien desselben übersandte. Bei dieser Gelegenheit veranstaltete Herzog Friderich glänzende Festlichkeiten, welche umständlich geschildert sind in Erhardus Cellius, *Eques auratus Anglo-Wirtembergicus etc.* (Tubingæ 1605; Quart), Assum, *Panegyrici tres Anglo-Wirtembergici etc.* (Tubingæ 1604; Quart) und Sattler a. a. O. S. 256 fg.

<p>Illustris kommt, Domine gratiose. Missus huc ab Illustrissimo Principe et Domino, Domino Friderico, Duce Wirtembergico et Teckensi, Comite Montis Beliard, Domino meo clementissimo, qui apud Serenissimam et Potentissimam Angliæ, Franciæ, et Hiberniæ Reginam, Dominam nostram clementissimam, quæ in mandatis haberem post porrectas Suæ Maiestati litteras credentiæ nomine clementissimi mei Domini humillime exponerem :</p> <p>Nihil prius habui, quam ut ante omnia Excellentiam uestram conuenire mihi liceret, tum quod ita in mandatis haberem, tum etiam quod illum ipsum omnium quidem aduenarum, præcipue uero nationis Germanice unicum fautorem, protectorem et promotorem, non modo hæc Anglia, sed ipsa etiam prædicaret Germania. Huius noti nunc compos factus præsentis uestre Excellentie Illustrissimi Domini mei exhibeo litteras, præter quas et ipse coram Suæ Celsitudinis amicissimam et officiosam salutem uestre Excellentie indicare iussus sum, simulque eandem nomine prædicti mei Illustrissimi Domini pro illa, qua Sua Celsitudo ab eadem excepta ante hac fuit amicitia, rogare et obtestari, illa sua ope, consilio et auxilio, quo uestra Excellentia apud Regiam Maiestatem plurimum ualet, nunc Illustrissimo Principi meo adesse, Suamque Celsitudinem serio iuuare uelit, pro illa, semel promissa, sæpius sollicitata, et a Sua Celsitudine maxime</p>	<p>Ehrwürdiger Graf, gnädigst, mein Herr. Entsandt von dem Hochwürdigsten Prinzen und Herrn, Lord Friedrich, Herzog von Württemberg und Teck, Graf von Mount Beliard, meinem gnädigsten Herrn, der vor der Durchlauchtigsten und Mächtigsten Königin von England, Frankreich und Irland, unserer gnädigsten Dame, die ich nach Erhalt des Beglaubigungsschreibens Ihrer Majestät in meinem Mandat hatte, lege ich in aller Demut im Namen meines gnädigsten Herrn Folgendes vor:</p> <p>Mein einziges Anliegen war es, Eure Exzellenz zu treffen, sowohl aufgrund meines Mandats als auch weil er selbst der alleinige Förderer, Beschützer und Unterstützer aller Neuankömmlinge, insbesondere der deutschen Nation, nicht nur dieses Englands, sondern ganz Deutschlands, war. Nachdem ich nun davon Kenntnis erlangt habe, überreiche ich Eurer Exzellenz, meinem hochverehrten Herrn, die Schreiben, in denen ich selbst Seiner Hoheit die freundlichsten und zuvorkommendsten Grüße Eurer Exzellenz übermitteln soll, und bitte zugleich im Namen des vorgenannten hochverehrten Herrn um die Wiederaufnahme jener Freundschaft, von der sich Eure Hoheit zuvor zurückgezogen hatte, damit Ihr mit Eurer Hilfe, Eurem Rat und Eurer Unterstützung, mit denen Eure Exzellenz großen Einfluss auf Seine Königliche Majestät ausüben, nun meinem hochverehrten Prinzen nahe sein könnt und Eurer Hoheit ernsthaft beistehen wollt, damit die einst versprochene, oft erbetene und von Eurer Hoheit sehnlichst ersehnte königliche Gnade nun endlich wirksam erlangt werden kann. Seine Hoheit</p>
--	---

<p>desiderata, Regia gratia nunc tandem in effectu impetranda. Quod sua Celsitudo nullo modo dubitat, quin uestra Excellentia paratissimo animo sit factura et porro sua interuentione a Serenissima Regia Maiestate impetratura.</p> <p><i>In quem finem it idem Excellentiam uestram humilliter rogo, ut apud Regiam Maiestatem clementissimam personalem audientiam mihi impetrare uelit, quo Suæ Maiestati, quæ in mandatis habeo, præsens quam humillime exponere mihi liceat.</i></p> <p>In cuius beneficii uicem Illustrissimus Princeps et Dominus meus Excellentiae uestræ uicissim quolibet officii genere in perpetuum erit et manebit deuinctus. Egoque humilibus seruitiis pro hac gratia Excellentiae uestræ subiectus manebo.</p>	<p>zweifelt in keiner Weise daran, dass Eure Exzellenz dies mit größter Bereitschaft tun und durch Eure Vermittlung die königliche Gnade Seiner Durchlaucht erlangen werden.</p> <p><i>Zu diesem Zweck bitte ich Eure Exzellenz demütigst um eine persönliche Audienz bei Seiner Majestät, in der ich Seiner Majestät die mir übermittelten Anweisungen in aller Demut darlegen kann.</i></p> <p>Im Gegenzug für diese Gunst wird mein Hochwürdigster Prinz und Herr Eurer Exzellenz auf ewig in jeder Funktion verpflichtet sein. Und ich werde Eurer Exzellenz für diese Gunst stets treu ergeben bleiben.</p>
---	---

<p>Serenissima et Potentissima REINA, Signora clementissima, poi che a uostra Maiesta, clementissimamente ha piaciuto a questa hora darmi licenza gratiosa, de comparir nella sua presenza, et admittermi a proporle, per qualcagione uerso la sua Maiesta dal Illustrissimo Principe, Federico Duca de Wirtemberg et Teck, Conte de Montbeliard, Signore mio clementissimo, io mandato sia, ogni prima uostra Maiesta humillissimamente ringratio per concessami questa sì gratiosa personale udienda. Appresso con ogni humilta et suggesttione le supplico, che con quella medesima benignita Reale et ingenita cleménza uoglia prestar orecchi a quello , che per adesso dauanti de lei da parte del Illustrissimo mio Signore io sono per proferire , et poi tale benigna resolutione seguir faccia, che sia conforme a quelle sue per tutto l'uniuerso celebrate ne mai a bastanza lodate Regie</p>	<p>Die höchst gelassene und mächtigste Königin, die barmherzige Dame, seit Eurer Majestät, hat mir in dieser Stunde die gnädige Erlaubnis erteilt, in Eurer Gegenwart zu erscheinen und mich aus irgendeinem Grund Eure Majestät vom Höchsten Ehrwürdigen Prinzen, Friedrich, Herzog von Wirtemberg und Teck, Graf von vorzuschlagen, Montbeliard, mein gnädigster Herr, ich werde jedes erste Mal geschickt, Eure Majestät dankte Euch demütigst für diese äußerst gnädige persönliche Audienz. Danach, mit aller Demut und Unterwerfung, bitte ich euch, mit derselben königlichen und aufrichtigen Güte ein Omen zu leihen, das ich im Moment im Namen meines Ehrwürdigen Herrn über euch verkünden werde, und dann wird dieser wohlwollende Beschluss folgen, der mit denen eurer übereinstimmt, denn das ganze Universum feiert und nie genug vom Königlichen gelobt uirtu, zu den wohlwollendsten königlichen Versprechen, par dauanti von Eurer Majestät an den berühmtesten Prinzen gemacht,</p>
---	--

uirtu, a le benignissime Regie promesse, par dauanti da V. M. all' illustrissimo Principe fatte, a la speranza ferma, che sua altezza de qui ha conceuuta, et a la espettatione et desiderio, che quella ha d'ottenere da V.M. quello, a che fine dall' illustrissimo mio Signore io sono mandato in qua. Il quale e, che appresso d'hauer la V. M. l'illustrissimo mio signore, con ogni humilta salutato debitamente, et presentatole gli suoi humilli , prontissimi et sempre mai para tissimi seruici, a S. A. non potrebbe esser al mondo altra cosa piu cara et accetta, che d'intender la buona santa diV. M. et prosperita desiata in tutte le sue uertuosissime , magnificentissime et christianissime Imprese, pregandole dal sommo Iddio , nostro signore, uita ben longa, reggimento tranquillo et chieto in tutte quelle cose, che V. M. al buon della christianita et commun bene ogni di lodatissimamente et con uertuueramenteRegie essordiua, meditauaet moliua, successo foelicissimo et essito bramato. Poi che uostra Maiesta senza dubio gratiosamente si ricordaua, in che modo per diuerse uolte sua Altezza humilmente richiesto et supplicato le hauea per l'ordine et l'insegna de la chartiere, che piacesse a V.M. con Regia benignita far partecipe S. A. de questa honoratissima dignita, et di riceuer quella al numero de cauallieri de questo lodatissimo et Illustrissimo Ordine.

Che a questa domanda et petitione l'illustrissimo Principe era stato incitato et confermato allora, quando S. A. si ritrouaua dauanti tre anni personalmente qui in Inghilterra, et V. M. benignamente et gratiosamente ella medesima al detto Signore mio clementissimo questa dignita presento, con ferme Reali promesse di dar a S. A. quanto prima l'insegna di questo lodatissimo Ordine, et farla quanto prima del numero di questa illustrissima et nobilissima compagnia. Come in adimpimento della predettaReale clementissima promessa et in compimento della humile domanda dal Illustrissimo Principe , Signore mio, V. M. tutte le uolte, che S. A. per questa dignita le ha supplicato, ha dato resolutione benigna et

zu der festen Hoffnung, die Seine Hoheit von hier aus gefasst hat, und auf die Erwartung und den Wunsch, die er von Eurer Majestät erhalten muss, dass, zu welchem Zweck ich von meinem ehrwürdigsten Herrn hierher geschickt werde. Der ist, nachdem Hauer Eure Majestät, mein berühmtester Herr, ihn gebührend mit aller Demut begrüßt und ihr seine Männer vorstellte, sehr bereit und nie pariert. Für Seine Majestät gab es nichts Besseres und Akzeptierenderes auf der Welt, als den guten Heiligen V zu verstehen. M. und Wohlstand begehrt in all seinen überwältigendsten, großartigsten und christlichsten Unternehmungen, flehte sie vom höchsten Gott, unserem Herrn, lange Zeit an, ein ruhiges Regiment und bat um all diese Dinge, die Eure Majestät zum Wohl des Christentums und des Gemeinwohls jeden Tag am meisten gelobt und mit uertuueramente Regie essordiua, meditauaet moliua, success foelicissimo et essito cramato. Da Seine Majestät sich zweifellos dankbar daran erinnert, wie man diverse Seine Hoheit bat demütig den Hauea um den Orden und das Abzeichen des Chartiere, dass es Eure Majestät mit dem Königlichen Auftrag gefällt Freundlichkeit, Seine Heiligkeit in dieser höchst ehrenhaften Würde zu teilen und dies der Zahl der Cauallieri dieses höchst gelobten und erlauchtlichen zu empfangen Bestellung.

Dass der hochverehrte Prinz in diesem Anliegen und dieser Bitte bestärkt und ermutigt wurde, als Seine Hoheit drei Jahre lang persönlich hier in England weilte, und Eure Majestät überreichen dem genannten, meinem gnädigsten Herrn, diese Würde gnädig und gnädig, verbunden mit dem festen königlichen Versprechen, Seiner Hoheit so bald wie möglich die Insignien dieses hochgelobten Ordens zu verleihen und ihn so bald wie möglich in diese erhabene und edle Gesellschaft aufzunehmen. Da in Erfüllung des oben genannten königlichen Versprechens und der demütigen Bitte des hochverehrten Prinzen, meines Herrn, Eure Majestät jedes Mal, wenn Seine Hoheit um diese Würde bat, den wohlwollenden und hoffnungsvollen Entschluss gefasst haben, dass Seine Hoheit diese erbetene Gnade sehr bald erlangen wird.

piena de speranza, de douere S. A. ben presso
ottenere questa domandata gratia.

Gia ancora che della parola et promessa di V. M. sua altezza non dubitaua punto, sapendo certamente , che V. M di quella gia mai mancherebbe, nondimeno perche uedeua oltre la fermamente concetta sua speranza andar a differirsi et procrastinarsi l'effetto della detta Reale promessa, (di che quale sia la cagione, a S.A. e ignoto), approssimandosi ancora il tempo ordinario, nel quale questa honoratissima dignita et insegna conferirsi solea, uoluto non ha ne potuto intralasciare, che di nuouo et cosi la terza uolta a V. M. non mandasse me. Il quale a V. M. in nome di S. A, con ogni humilta et suggestione proponessi le sopradette cose, reuocassi in memoria la sua Reale benigna promessa, et deuotissimamente le supplicasse, de non uoler patire, che S. A. piu oltre differita et sospesa stia, ma che pur a questa uolta V. M. in questo affare dia quella finale gratiosa et clementissima Reale resolutione, quale tanto tempo da S. A. e aspettata et desiderata, et la quale de douerla pur adesso ottinere intieramente confide.

Quella poi non gia tanto per alcun' altra cagione, quanto per la dignita et l'honore, che S. A. si sente hauer riceuuto, nel impetrar da V. M. la detta gratia, in che fine io sono mandato, a far questa ambasciata. La quale da V. M. tanto piu sara accelerata et missa in effetto, quanto che questa cosa tendera a confirmatione et accrescimento (se pur a la sua gloria qualche cosa acceder puo) della lode et fama, che da lei gia molto tempo ha impiuto tutto il mondo et fatto riguardar et osseruarla tutti i Principi dell'uniuerso , i quali dalle sue rarissime uertu et heroiche attioni uinti non piu a quelle inuidono, ma le ammirano et stupiscono, le quali tutti mali temono, et ciascun buono estolle, riuerisce et ama. Tra le quali essendo sommamente prædicata la fermezza delle sue promesse, et come quelle ad alcuno mai indarno et senza effetto fatte furano, cosi manco spera S. A. , che ne sara lasciata piu oltre priua, massimamente si V. M. riguardara la stirpe generosa, la casata et sangue illustre

Bereits das Wort und Versprechen Eurer Majestät zweifelte Seine Hoheit keineswegs daran, wohl wissend, dass Eure Majestät niemals versäumen würde, dies zu tun, dennoch, weil er, jenseits seiner fest gefassten Hoffnung, gehört hatte, die Wirkung des genannten Versprechens zu verschieben und aufzuschieben (wovon der Ursache ist, ist Seiner Majestät unbekannt), da die gewöhnliche Zeit noch näher rückt, In der diese ehrenvolle Würde und Lehre verliehen werden soll, konnte sie nicht zu verpflichten, dass der dritte Uolta mich nicht wieder und so zu Eurer Majestät schickt. Wer Eure Majestät im Namen von S. A schlug mit aller Demut und Unterwerfung die genannten Dinge vor, erinnerte sich zum Gedenken an sein königliches wohlwollendes Versprechen und flehte sie sehr an, nicht zu leiden, dass Seine Majestät weiter aufschiebe und suspendierte, sondern dass selbst dieser Großen Majestät in dieser Angelegenheit das endgültige Versprechen geben solle dankbare und höchst barmherzige königliche Resolution, die Seine Majestät so lange erwartet und gewünscht hat und in die er nun volles Vertrauen gewonnen hat.

Und das nicht so sehr aus einem anderen Grund, sondern wegen der Würde und Ehre, die Seine Majestät zu erhalten glaubt, als er Eure Majestät um die genannte Gnade bittet, zu welchem Zweck Ich werde geschickt, um diese Senkung herzustellen. Was bei Eurer Majestät umso beschleunigter und umgesetzt wird, da diese Sache dazu neigt, das Lob und den Ruhm zu bestätigen und zu erhöhen (wenn auch nur zu eurer Ehre etwas zugänglich ist), was Ihr bereits viel getan habt. Die Zeit hat die ganze Welt angetrieben und alle Fürsten der Union dazu gebracht, sie zu betrachten und zu beobachten, die sie durch ihre sehr seltenen uertu und heldenhaften Taten nicht mehr bewundern, sondern bewundern und erstaunen, was alle Übel fürchten, und jeder Gute erhebt, belebt und liebt. Unter ihnen, die höchst gelobt werden, die Festigkeit seiner Versprechen, und da jene, die niemals vergeblich und wirkungslos gemacht wurden, so wenig hofft Seine Majestät, was später aufgeschoben werden wird, insbesondere wird Eure Majestät die großzügige Abstammung, die glanzvolle Familie und das Blut der Majors Seiner

<p>de maiori de S. A. , che la fanno di questo honore non manco d'altri dignissima.</p> <p>Quanto poi a la persona de S. A. anchora che quella non habbia fatta fin qua cosa in seruitio di V. M. , con la quale cotesta gratia et beneficio meritato hauesse, che non dimeno tutte et quante uolte a S. A. sarebbe data occasione et luogo de impiegarsi in seruitio di V. M. ouero dell' illustrissimo Ordine, non lascierebbe d'usarui ogni suo potere et in tal modo primamente uerso di V. M. et dappoi uerso tutto l'ordine cosi in speciale come in generale deportarsi , che V. M. ne sarebbe per hauere clementissimo et gratiosissimo contentamento et piacere. Finiscendo con questo a V. M. humilissimamente la mia persona raccomandando per sua benigna et aspettata resolutione con ogni diligenza et summissione deuotamente le supplico.</p>	<p>Majestät betrachten, die sie machen diese Ehre nicht mangelhaft bei anderen Würdigen.</p> <p>Da ich als Mitarbeiter von S. A. nicht in der Lage bin, in den Diensten von V. M. zu stehen, habe ich ihm Dankbarkeit und Wohlwollen zuteilwerden lassen, er habe nicht alles gegeben und wie viele von uns S. A. bei gegebener Gelegenheit empfangen haben, und ich habe ihn in die Dienste von V. M. gestellt Ordnen Sie sich nicht an, ihn zu benutzen, und zwar in erster Linie durch V. M., und umgekehrt, aber der Orden, der in besonderer Weise im allgemeinen Sport gemeint ist, wird V. M. nicht dazu bringen, gnädig und dankbar zufrieden zu sein und ihn zu ehren. Zum Abschluss dieser Bitte von V. M. empfehle ich meine Person demütig und bitte ihn inständig, sich mit aller Sorgfalt und Hingabe seiner freundlichen und erwarteten Entschlossenheit zu widmen.</p>
---	--

<p>Generose Baro, Domine gratiose, post habitam clementissimam Regiam audientiam, pro qua impetrata Excellentiae uestre maximas ago gratias, hasce presentes Illustrissimi Principis mei litteras E.V. tradere a Sua Celsitudine in mandatis habeo, quarum inscriptio licet generalis sit, tamen pra reliquis omnibus ex illustrissimo Ordine E. V. offerendae fuere: tum quod Sua Celsitudo uestram Excellentiam haberet uice omnium, tum etiam quod S. C. ea firma esset confidentia, quod V. E. pra reliquis omnibus hanc causam pro impetrando, iam dudum a Regia Maiestate Illustrissimo Principi promisso, ordine de laJartiere promotura esset. Quod si Illustrissimus Princeps E.V. ope pro uoto adeptus fuerit, Celsitudo Sua pollicetur, se uicissim erga Excellentiam nestram uniuersam suam familiam omnesque sibi charos talem fore, ut V. E. cognoscat, Suam Celsitudinem beneficium agnoscere , et eidem ad omnia possibilia obligatam manere.</p>	<p>Hochverehrter Baron, Herr, nach einer überaus gnädigen Audienz beim König, für die ich von Eurer Exzellenz den größten Dank erhalten habe, wurde ich von Seiner Hoheit beauftragt, Ihnen diese Schreiben meines Hochwürdigsten Prinzen zu überbringen. Obwohl die Inschrift allgemein gehalten ist, sollen sie dennoch allen anderen durch den erhabensten Orden Seiner Exzellenz überreicht werden. Dies geschieht sowohl, weil Seine Hoheit Eure Exzellenz als Vertreter aller betrachtet, als auch weil Seine Exzellenz fest darauf vertraut, dass Eure Exzellenz sich vorrangig für die Verleihung des Ritterordens vom Kreuz einsetzen werden, den Seine Königliche Majestät dem Hochwürdigsten Prinzen vor langer Zeit versprochen hat. Sollte der Hochwürdigste Prinz die Hilfe des Gelübdes erhalten haben, verspricht Seine Hoheit, dass er sich Seiner Exzellenz, seiner gesamten Familie und allen ihm Nahestehenden gegenüber so verhalten wird, dass Eure Exzellenz die Wohltaten Seiner Hoheit erkennen und anerkennen und ihm in jeder Hinsicht verpflichtet bleiben werden.</p>
---	--

SERENISSIMA ET POTENTISSIMA Regina,
Domina clementissima. Quando Maiestati
uestræ Serenissimæ clementissime placuit,
ut Illustrissimi Principis legationem, a me
præsente humillime expositam, etiam in
scriptis eidem exhiberem, Vestræ M.
gratiosissimo iussui humillime parendo
eandem nunc cum debita reuerentia exhibeo.

Est autem eiusmodi:

Serenissimam uestram Maiestatem Illustris
simus Princeps ante **omnia quam
humillissime et deuotissime salutatur, eidem
sua possibilia, perpetua et deuotissima
seruitia et officia cum omni subiectione et
humilitate offert.** Porro uero S. C. nil exoptat
magis, quam prosperrimam ualetudinem
Maiestatis uestræ ac successum
fœlicissimum in eiusdem quotidianis
laudatissimis et Christianissimis
expeditionibus et inceptis. Exoptat et
præcatur Maiestati uestræ a Deo
omnipotente, uitam longissimam et Regnum
ac gubernationem diuturnam, quietam et
felicem, quo M. V. Reipublicæ
Christianæ solita sua uirtute et dexteritate
Regia diu præesse, malis obstaculo et terrori,
bonisque omnibus refugio et auxilio esse
possit.

**Porro non dubitat Sua Celsitudo, quin M. V.
clementissime recordetur, quomodo Suæ
Celsitudini, hic præsenti, benignitate et
munificentia Regia clementissime et
gratiosissime promiserit, sese Suam
Celsitudinem in numerum Illustrissimorum
Equitum nobilissimi ac laudatissimi Ordinis
de La Jartiere benignissime ascituram et
adoptaturam, Suamque Celsitudinem ea
dignitate quam primum clementissime
exornaturam. Quæ benignissima Regia
promissio ut desideratum effectum sortiretur,
iam ante per duas diuersas legationes Sua
Celsitudo Maiestati uestræ humillissime
supplicauerit, quibus itidem Maiestas uestra,
facta etiam spe ulteriori, benignissime et
clementissime responderit.**

Quin autem V. M. promissi sui clementissime
memor futura sit quamvis Sua Celsitudo non
dubitet, tamen cum ultra suam
confidentissimam humilem spem et

Allerheiligste und Allmächtige Königin,
Allerbarmherzigste Dame. Da es Eurer
Allerheiligsten Majestät in all ihrer Güte gefiel,
dass ich Euch die Gesandtschaft des
Allerheiligsten Prinzen(Fürsten) überreichen
sollte, die ich Euch in aller Demut und auch
schriftlich auf Euren gnädigsten Befehl hin
entsandt habe, überreiche ich sie Euch nun mit
gebührendem Respekt.

Und sie lautet wie folgt:

Allerheiligste Majestät, der Allerheiligste
Prinz(Fürst) **grüßt Euch zuallererst in aller
Demut und Andacht und bietet Euch seine
mögliche, ewige und treue Dienste in aller
Unterwerfung und Demut an.**

Ferner wünscht er Eurer Majestät nichts
sehnlicher als beste Gesundheit und den
größtmöglichen Erfolg bei Euren täglichen,
höchst lobenswerten und christlichen
Unternehmungen und Unternehmungen. Er
wünscht und betet für Eure Majestät vom
allmächtigen Gott, dass er ihr ein sehr langes
Leben und ein langes, friedliches und
glückliches Königreich und eine ebensolche
Regierung schenke, über die Seine Majestät die
Christliche Republik lange mit seiner gewohnten
Tugend und königlichen Geschicklichkeit, frei
von bösen Hindernissen und Schrecken und
allem Guten, herrschen möge.

**Ferner zweifelt Seine Hoheit nicht daran, dass
Seine Majestät sich gnädig daran erinnern
wird, wie Ihre Majestät, hier anwesend, in
seiner Güte und königlichen Großzügigkeit
zugesichert hat, Seine Hoheit als Mitglied des
erhabensten Ritterordens von La Jartière
aufzunehmen und ihm diese Würde so bald
wie möglich zu verleihen. Damit dieses
gnädige königliche Versprechen die
gewünschte Wirkung erzielt, hat Seine Hoheit
Eure Majestät bereits in zwei verschiedenen
Gesandtschaften demütig darum gebeten,
worauf Eure Majestät, die ebenfalls Hoffnung
hegte, gnädig reagiert hat. Eure Majestät
werden sich gnädig an Ihr Versprechen
erinnern, obwohl Eure Hoheit keinen Zweifel
daran hegt.**

Da er jedoch, entgegen seiner größten Hoffnung
und Erwartung, für längere Zeit dieser einst

<p>expectationem diutius hac semel promissa Regia gratia et beneficio se carere uideat</p> <p>(cuius moræ causæ suæ Celsitudini sunt ignote) propinquum sit quoque tempus ordinarium, quo hanc illustrissimam dignitatem peti et conferri solitum est, ideo Sua Celsitudo nunc denuo ad uestram Maiestatem misit me, qui M. V. quam humillissime prædictam clementissimam suam promissionem in memoriam reuocarem, acquam subiectissime supplicarem, ut gratiosissime considerata stirpe generosa et Illustri, unde Sua Celsitudo progenita est, perpensa etiam benignissime semel facta spontanea promissione sua, Vestra Maiestas (cujus inter reliquas uirtutes innumeras maxime firmitatem promissorum prædicant omnes) nunc tandem Suam Celsitudinem humillissimi sui voti ac toties iteratæ petitionis compotem faciat, hancque Regiam gratiam (quam Sua Celsitudo magis honoris ac dignitatis, quam alterius rei causa tam auide expetit) re ipsa conferat et largiatur. Quod Regium beneficium licet aliqua re seruitiisue Sua Celsitudo hactenus non commeruerit, pollicetur tamen et promittit, ubicunque sese occasio obtulerit, in primis erga Regiam Maiestatem uestram ita humillissime et deuotissime, deinde etiam erga uniuersum Illustrissimum Ordinem officiosissime ac decenter sese gesturam, ut M. V. clementissime et gratiosissime contenta sit futura.</p> <p>Cui demum petitioni subiectissimæ Illustrissimi Principis ac Domini mei ut uestra Maiestas clementissime annuere, Regiæ suæ benignissimæ promissioni et Suæ Celsitudinis firmissimæ ac confidentissimespei consentaneum gratiosissimum responsum dare dignetur, cum omni humilitate et subiectione a V. M. suppliciter peto atque ita peroro.</p>	<p>versprochenen königlichen Gnade und Gunst sich beraubt sieht</p> <p>(deren Gründe seiner Hoheit unbekannt sind), und da sich die gewöhnliche Zeit nähert, in der diese erhabene Würde üblicherweise erbeten und verliehen wird, hat Seine Hoheit mich nun erneut zu Eurer Majestät gesandt, um Euch demütigst an Euer erwähntes gnädiges Versprechen zu erinnern und inständig zu bitten, dass Eure Majestät, nachdem Ihr die edle und ruhmreiche Abstammung seiner Hoheit und Euer einst spontan gegebenes Versprechen gnädig bedacht habt (dessen unzählige Tugenden unter anderem die Festigkeit seiner Versprechen bezeugen), seiner Hoheit nun endlich die Gunst Eures demütigsten Wunsches und seiner oft wiederholten Bitte gewähren möge, und diese königliche Gnade (die Eure Majestät seiner Hoheit durch einstige, spontane Zusage gewährt hat). Seine Hoheit strebt so eifrig nach Ehre und Würde (und nicht aus irgendeinem anderen Grund), dass diese tatsächlich verliehen werden. Obwohl Seine Hoheit sich die Gunst des Königshauses noch nicht verdient oder ihm in irgendeiner Weise gedient hat, verspricht und verpflichtet er sich dennoch, sich bei jeder sich bietenden Gelegenheit Eurer Königlichen Majestät und dem gesamten Erhabenen Orden gegenüber in demütigster und ehrerbietiger Weise zu verhalten, sodass Eure Majestät zutiefst zufrieden sein werden. Ich bitte Euch demütigst, diesem Wunsch gnädig zuzustimmen und gemäß Eurem königlichen Versprechen und Eurer festen Zuversicht eine gnädige Antwort zu geben.</p> <p>Auf diese Bitte, dass Eure Majestät schließlich gnädig zustimmen und gemäß Eurem gnädigsten Versprechen und Eurer festen und zuversichtlichen Hoffnung eine gnädige Antwort geben möge, bitte ich Eure Majestät demütig und unterwürfig und flehe Euch daher an.</p>
--	---

Wirtembergensium Comitum familiam ex Italia sub Conrado secundo in Germaniam uenisse aliqui putant, alii origine Francos fuisse uolunt. Ab initio mediocres fuere, sed post, cum partim bello, partim successionem et emptionibus acquisiuisent Ducatus Teckensem, Vrslingensem et Schiltachensem, Comitatus etiam Montis Beligardi, Kaluensem, Tübingensem, Vracensem, Zabergoiensem, Kreichgoiensem, Helffensteinensis partem maiorem, Achelensem, Nifensem, Herrnbergensem, Grüningensem, Veringensem, Aspergensem, multas etiam ciuitates liberas, in eam potentiam excreuere, ut Anno Christi 1286 Eberhardus Comes Wirtembergicus Rudolpho, post etiam Anno 1309 Igitur Illustrissimi Principis et Domini nostri Clementissimi pater, et defuncti Principis Ludonici auus fratres fuere, estque Sua Celsitudo defuncti Principis unicus et proximus Agnatus. Jus autem, quod Domus Austriaca ad Ducatum Wirtembergicum prætendit, omne hoc est. Cum supradictus Vricus, Dux Wirtembergicus III., patruus moderni nostri Illustrissimi Principis, ciuitatem Imperii Reutlingam ac alias quasdam inuasisset ac cepisset, eam ob causam ab Imperatore Carolo V. proscriptus, a Liga Sueuica bello obrutus, et regione pulsus fuit: idque eo facilius, quod aliquanto acerbiori dominatione nobiles et ciuitates subditas a se alienauerat. Imperator uero fraterque ejus Ferdinandus dictum Ducatum sibi usurpauere, donec tandem Ao. 1534 præfatus Dux Vricus ope Philippi Landgrauii Hassie (moderni Hassiae principis Mauricii aui) dictum Ducatum recepit. Quo facto inter Regem Romanum Ferdinandum ac dictum Ducem Vricum, mediatoribus dicto Philippo Landgrauio Hassie et Georgio Duce Saxoniae, ita conuenit, ut successores dicti Ducis Vrici in posterum eum Ducatum a Ferdinando ejusque posteris in feudum recognoscerent. Quodsi omnis familia Wirtembergensis extingueretur, tunc is Ducatus Ferdinando Regi ejusque posteris masculis cederet, qui eundem ab Imperio in feudum recognoscerent. Quousque autem ex uniuersa Ducum Comitumque Wirtembergensium familia et prosapia

Manche glauben, die Grafen von Württemberg seien unter Konrad II. aus Italien nach Deutschland gekommen, andere halten sie für ursprünglich Franzosen. Sie waren von mittelmäßiger Herkunft, doch später, nachdem sie teils durch Krieg, teils durch Erbfolge und Käufe die Herzogtümer Teck, Vrslingen und Schiltach, die Grafschaften Mount Beligard, Kaluuen, Tübingen, Vrach, Zaberg, Kreichgoen, den größten Teil von Helffenstein, Achelen, Nieff, Herrnberg, Grüningen, Veringen, Aspergen und viele freie Städte erworben hatten, wuchsen sie zu solcher Macht heran, dass im Jahr 1286 n. Chr. Eberhard Graf Rudolf von Württemberg und später im Jahr 1309 n. Chr. Doch das Recht, das das Haus Österreich auf das Herzogtum Württemberg beansprucht, ist all dies. Als der bereits erwähnte Wilhelm III., Herzog von Württemberg, Onkel unseres heutigen Prinzen, die Stadt Reutlingen und einige andere Städte des Reiches erobert hatte, wurde er deshalb von Kaiser Karl V. geächtet, vom Schwedischen Bund im Krieg besiegt und aus der Region vertrieben. Dies geschah umso leichter, als er den ihm untertanen Adel und die Städte durch eine noch härtere Herrschaft verärgert hatte. Der Kaiser und sein Bruder Ferdinand rissen das Herzogtum an sich, bis schließlich 1534 der bereits erwähnte Herzog Wilhelm mit Hilfe Philipps, Landgraf von Hessen (dem Onkel des heutigen Prinz Moritz von Hessen), das Herzogtum zurückeroberte. Nach dieser Vereinbarung wurde zwischen König Ferdinand von Rom und Herzog Ulrich, vermittelt durch Landgraf Philipp von Hasse und Herzog Georg von Sachsen, vereinbart, dass die Nachfolger Herzog Ulrich das Herzogtum künftig als Lehen Ferdinands und seiner Nachkommen anerkennen sollten. Sollte jedoch die gesamte württembergische Familie aussterben, würde das Herzogtum als Lehen des Reiches an König Ferdinand oder seine Nachkommen fallen. Solange aber noch Angehörige der Familie der Herzöge und Grafen von Württemberg existierten, hätte das Haus Österreich keinerlei Anspruch auf das Herzogtum. All dies wurde durch Eide, Verträge und Urkunden unmissverständlich zugesichert und bestätigt. Da Ferdinand ohne Nachkommen starb, die Lehen hätten halten können, und den Kaiser als Erben einsetzte, gehen wir davon aus,

superesset quisquam, Domus Austriaca ad eundem Ducatum nullum omnino haberet accessum. Hæc omnia iuramentis, transactionibus et instrumentis ita firmiter promissa et confirmata fuere. Cum etiam hic Ferdinandus sine prole feudorum capace decederet ac Imperatorem hæredem reliquerit, ipso Imperatore hoc uolente non a Domo Austriaca, uti ex supradicta conventionione, sed ab Imperio in posterum hunc Ducatum in feudum recognitum iri credimus.

In hunc modum Illustrissimus Princeps et Dominus noster statim post obitum Principis Ludouici ab omnibus Ciuitatibus subditis, Comitibus, Baronibus ac uniuersa nobilitate, Dux acceptus et inauguratus est, eiusve Celsitudini cum summa lætitia ab omnibus more solito iuramentum fidelitatis præstitum. Sicque in proximis Comitibus Ratisbonensibus Imperator Illustrissimum Principem et Dominum nostrum ut Ducem Wirtenbergensem gratiosissime et amicissime recepit uenientem, præsentem recognouit, et abeuntem cum summa beneuolentia dimisit. Eiusque Celsitudo pro tali in omnibus sessionibus ab Imperatoria Maiestate omnibusque Imperii statibus habita est ac habebitur. Neque donec Suæ Celsitudinis aliqui posterius superfuerint, Imperator, Domus Austriaca, aliusve quisquam quicquam iuris in hoc Ducatu eique adhærentibus unquam prætendit.

dass der Kaiser dieses Herzogtum künftig nicht mehr als Lehen des Hauses Österreich gemäß der genannten Vereinbarung, sondern als Lehen des Reiches anerkennen wird.

So wurde unser Hochwürdigster Prinz und Herr unmittelbar nach dem Tod Prinz Ludwigs von allen unterworfenen Städten, Grafen, Baronen und dem gesamten Adel als Herzog empfangen und inthronisiert, und Seine Hoheit leistete in üblicher Weise mit größter Freude vor allen Anwesenden den Treueeid. Auf der darauffolgenden Regensburger Nationalversammlung empfing der Kaiser unseren Hochwürdigsten Prinzen und Herrn gnädig und freundschaftlich als Herzog von Württemberg, begrüßte ihn und verabschiedete ihn mit größtem Wohlwollen. Seine Hoheit wurde und wird in allen Sitzungen Seiner Kaiserlichen Majestät und aller Reichsstaaten als solcher anerkannt werden. Weder der Kaiser noch das Haus Österreich noch sonst jemand wird jemals Ansprüche auf dieses Herzogtum und die ihm angeschlossenen Gebiete erheben, solange Nachkommen Seiner Hoheit leben.

Illustris Comes , Domine gratiose.

Licet nequaquam dubitem,
Excellentiam uestram Illustrissimi Principis
Domini mei clementissimi causam sibi præ
omnibus quam maxime commendatam
habere, nihilominus tamen cum neque ipse
ob ualeitudinem eandem accedere queam,
neque eum qui mihi adjunctus est mittere, ne
uestra Excellentia a nobis plus iusto
impediatur , appropinquaret autem tempus,
quo hanc causam peragi necesse erit,
intermittere nolui , quin hisce meis eandem
nunc denuo quam diligentissime rogarem, ita
Illustris
simi Principis causam sibi cordi esse
pateretur, quo Sua Celsitudo cognoscat, se
ab Excellentia uestra serio adiutam fuisse ,
illiusque
ope tandem tantopere desideratam gratiam
adeptam esse. Cum
enim iam plus quam triennium sit elapsum,
quod a Regia Maiestate hic illustrissimus
Ordo ipsius Celsitudini est promissus , Sua
Celsitudo etiam tanta cum diligentia et
sumptibus iam tertio missa legatione Suæ
Maiestati pro Regiæ suæ promissionis
complemento tam sedulo supplicauerit, Sua
Celsitudo a Regia Maiestate ulteriorem
dilationem quam subiectissime depræcatur,
vel ob eas causas , quæ V. E. coram
recensitæ sunt. Quæ cum ita sint, ut E. V.
apud
Serenissimam Maiestatem Regiam prædicta
commemorare quam humillime nomine
Illustrissimi Principis uelit, eam obnixissime
rogo.
Id si fiat, nullo modo dubito, quin prædictis
attentis Sua Regi Maiestas tandem
promissionem suam effectum iam dudum
desideratum sequi faciat.
Quod si forte alii sint Principes iam ad eum
Ordinem electi, quibus insignia illustrissimi
ordinis nondum sint missa, eaque causa sit,
quare hactenus Sua Celsitudo spe sua sit
frustrata, speramus e contrario Suæ
Celsitudinis Regiam promissionem uice
electionis fore, et Suam Maiestatem tot
humiles Illustrissimi Principis supplicationes
gratiosissime respecturam. Et si non aliud, id
saltem Illustrissimus Princeps nunc obtineat,

Ehrwürdiger Graf, gnädigst mein Herr.

Obwohl ich keinen Zweifel daran habe, dass
Eure Exzellenz die Sache meines
hochverehrten Prinzen, meines gnädigsten
Herrn, Ihnen besonders ans Herz gelegt hat, da
ich aus gesundheitlichen Gründen nicht selbst
vor Ort sein kann und auch nicht meinen
Begleiter entsenden kann, um Eure Exzellenz
nicht unnötig zu behindern, und da die Zeit für
die Durchführung dieser Angelegenheit naht,
möchte ich Sie noch einmal eindringlich um
Ihre Bitte bitten, damit Sie sich der Sache Ihres
hochverehrten Prinzen annehmen und Eure
Hoheit wissen, dass er von Eurer Exzellenz
ernsthaft unterstützt wurde und dank Ihrer Hilfe
die so sehr ersehnte Gnade erlangt hat. Da seit
der Verheißung dieses höchst angesehenen
Ordens an Seine Hoheit durch Seine Königliche
Majestät mehr als drei Jahre vergangen sind
und Seine Hoheit sich mit großem Eifer und
unter großem Aufwand für die Erfüllung dieses
Versprechens eingesetzt hat, indem sie bereits
zum dritten Mal eine Gesandtschaft Seiner
Majestät entsandte, bittet Seine Hoheit Seine
Königliche Majestät demütigst um eine weitere
Fristverlängerung oder aus den bereits
dargelegten Gründen. Da Eure Exzellenz dies
Seiner Durchlaucht Königlichen Majestät im
Namen des Hochwürdigsten Prinzen vortragen
möchten, bitte ich inständig darum. Sollte dies
geschehen, bin ich überzeugt, dass Seine
Königliche Majestät, nachdem sie dies
beherzigt hat, sein Versprechen endlich
einlösen und die lang ersehnte Wirkung
erzielen wird. Sollten aber bereits andere
Prinzen in diesen Orden gewählt worden sein,
denen die Insignien dieses höchst erhabenen
Ordens noch nicht zugesandt wurden, und dies
der Grund für die bisherige Enttäuschung
Seiner Hoheit sein, so hoffen wir im Gegenteil,
dass Seiner Hoheit königliches Versprechen
anstelle einer Wahl gelten wird und dass Seine
Majestät die vielen demütigen Bitten des
Hoherhabenen Prinzen gnädig erhören wird.
Und wenn schon nichts anderes, so hoffen wir
doch zumindest, dass der Hoherhabene Prinz
nun die Wahl in diesen höchst erhabenen
Orden und die Aufnahme in den Kreis der
edelsten Ritter erlangen möge: wodurch Seine
Hoheit zumindest erkennen kann, dass er das

<p>ut ad hunc illustrissimum ordinem eligatur, et in numerum nobilissimorum Equitum recipiatur : quo Sua Celsitudo saltem uideat, non se incassum aRegia Maiestate promissionem accepisse , neque frustra tam ardentem et serio pro ea instituisse. Quibus plura non addo, solum E.V. mea seruicia humiliter offerens eidem me causamque Illustrissimi Principis plane commendo.</p>	<p>Versprechen Seiner Königlichen Majestät nicht vergeblich erhalten und sich nicht vergeblich dafür eingesetzt hat. Dem füge ich nichts hinzu, sondern biete Seiner Ewigen Königin demütig meine Dienste an. Ich empfehle mich und die Sache des Hoherhabenen Prinzen ihm voll und ganz.</p>
--	---

<p>Illustris Comes , Domine gratiose, indicatum mihi est per fide dignos, Regiam Maiestatem, Dominam nostram clementissimam, gratiosissime iussisse , ut hisce diebus ad uidendam magnificentiam et splendorem conuentus Illustrissimi ordinis uocarer: pro qua tam clementissima Suæ Maiestatis ordinatione quam humillissimas ago nomine Illustrissimi mei Principis et Domini gratias. Quia autem ego ualde dubito et metuo , si forte Suæ Celsitudinis hæc tertia humillissima supplicatio pro complemento Regiæ benignissime promissionis nunc etiam frustranea esse deberet , neque in numerum Illustrissimorum Equitum eadem nunc eligeretur: (quod tamen Sus Celsitudo apud Regiam Maiestatem humillissime deprecatur et minime se meritam sperat) hoc, non exspectato, casu eueniente per meam præsentiam hæc res magis apud omnes innotescat , ac inde Illustrissimo Principi meo maior -contemptus et despectus oriatur, ideo Excellentiam uestram quam diligentissime et humiliter rogo, eidem placeat, per Secretarium suum scriptouae mihi hac in re consilium suum gratiosissime impartire, et quid mihi faciendum hic sit beneuole significare. Id quod Excellentiam uestram Illustrissimi mei Principis et clementissimi Domini causa facturam firmiter confido. Cuius Celsitudo hæc et omnia E. V. ergo eandem beneficia omni re recompensare non intermittet. Eidem me quam humiliter commendans hanc summe necessariam interpellationem apud eandem deprecans.</p>	<p>Ehrwürdiger Graf, gnädigerweise wurde mir von vertrauenswürdigen Personen mitgeteilt, dass Ihre Königliche Majestät, unsere gnädigste Herrin, gnädigerweise angeordnet hat, dass ich in diesen Tagen vorgeladen werde, um die Pracht und den Glanz des Klosters des ehrwürdigsten Ordens zu besichtigen. Dafür möchte ich sowohl die gnädigste Weihe Ihrer Majestät als auch meinen demütigsten Dank im Namen meines ehrwürdigsten Fürsten und Herrn aussprechen. Da ich jedoch große Zweifel und Befürchtungen habe, dass auch diese dritte demütige Bitte Seiner Hoheit um die Erfüllung des gnädigsten Versprechens des Königs nun vergeblich sein und er nicht in den Kreis der Hochwürdigsten Ritter aufgenommen werden könnte (was Seine Hoheit jedoch in aller Demut vor der Königlichen Majestät erbittet und sich dessen kaum würdig erhofft), und da diese unerwartete Gelegenheit durch meine Anwesenheit eintreten könnte, dass diese Angelegenheit allgemein bekannt wird und daraus größere Verachtung für meinen Hochwürdigsten Prinzen entstehen könnte, bitte ich Eure Exzellenz inständig und demütigst, mir in dieser Angelegenheit durch Euren Sekretär schriftlich Rat zu erteilen und mir freundlicherweise mitzuteilen, was ich hier tun soll. Ich vertraue fest darauf, dass Eure Exzellenz dies um meines Hochwürdigsten Prinzen und gnädigen Herrn willen tun werden. Seine Hoheit wird daher nicht aufhören, diese und alle anderen Wohltaten in jeder Hinsicht zu erwidern. Ich empfehle mich demütig demselben und bitte inständig um diese so notwendige Fürsprache desselben.</p>
--	---

<p>Monsieur</p> <p>vous aues faict bien et prudemment, d'accepter l'honneur que vous presente sa Maieste notamment apres l'aduertissement, que vous aues donne a l'un de ses principaux conseillers sans auoir eu responce. Vous euiteres d'offencer sa Maieste et aurois demain, quand vous soliciteres vostre affaire, vn argument nouveau pour presser dauantage. Jointctque ie fus hier a quatre heures avec Monsieur de Sydenay, avec le quel ie traictay amplement de vostre affaire, et que ie laissay bien affectionne en vostre affaire et resolu au soupper de parler et persuader de son pouuoirMonsieur le Conte d'Essex.</p> <p>onsieur le Conte de Solms a eu son audience , vous pouues presumer, quil sera la appelle. Ce que je vous touche, pour penser d'heure a la seance selon la dignite de son Altezza.</p>	<p>Sir,</p> <p>Sie haben gut und klug gehandelt, die Ehre anzunehmen, die Ihnen von Seiner Majestät verliehen wurde, besonders nach der Adutation, die Sie einem seiner wichtigsten Berater ohne Erlaubnis erteilt haben Ich habe eine Antwort erhalten. Du hättest Seine Majestät beleidigt, und morgen, wenn du dein Geschäft suchst, wirst du ein neues Argument für andere haben. Ich war gestern um vier Uhr bei Monsieur de Sydenay, mit dem ich ausführlich über Ihre Angelegenheit gesprochen habe, und dass ich den Grafen von Essex sehr an Ihrer Angelegenheit interessiert habe und beim Abendessen beschlossen habe, mit dem Grafen von Essex zu sprechen und ihn von seiner Macht zu überzeugen. Der Graf von Solms hat seine Audienz gehabt, Sie könnten annehmen, dass er dorthin gerufen wird. Was ich euch berühre, ist, die Sitzung sofort nach der Würde seiner Hoheit zu betrachten.</p>
---	--

<p>Illustres Comites et Barones , Equites Strenuissimi , Domini gratiosi.</p> <p>Quin litteræ Illustrissimi mei Principis ac Domini, Domini Friderici Ducis Wirtembergici et Teckensis, Comitis Montis Belgardi etc. , ab Illustrissimo Ordine acceptæ, perlectæ et satis intellectæ sint, non dubito. Præterea autem ego a Sua Celsitudine in mandatis habeo , etiam coram vniuerso Illustrissimo Ordini suam amicissimam salutem indicare suaque promptissima seruitia offerre.</p> <p>Illustrissimus enim Princeps meus omnium beneficiorum et honorum, quibus hic præsens ante triennium affectus fuit, memor ea firmissima confidentia est, etiam nunc Suæ Celsitudini Illustrissimum Ordinem et Procures Regni non defuturos, sed pro uirili sua ope et auxilio adiuturos , ut olim a Regia Maiestate promissi Ordinis particeps fieri et numero Illustrissimorum Equitum per electionem ascribi possit.</p>	<p>Erhabene Grafen und Barone, hochverehrte Ritter, gnädige Herren.</p> <p>Ich habe keinen Zweifel daran, dass die Schreiben meines Erhabensten Prinzen und Herrn, des Herzogs Friedrich von Württemberg und Teck, Graf von Belgard usw., vom Erhabensten Orden empfangen, gelesen und hinreichend verstanden wurden. Ferner bin ich von Seiner Hoheit beauftragt, dem Erhabensten Orden vor allen Anwesenden seine freundlichsten Grüße zu übermitteln und ihm seine umgehende Hilfe anzubieten. Denn mein Erhabenster Prinz, der sich all der Wohltaten und Ehren bewusst ist, die ihm hier vor drei Jahren zuteilwurden, ist fest davon überzeugt, dass der Erhabenste Orden und der Adel des Königreichs auch jetzt Seiner Hoheit nicht im Stich lassen, sondern ihm mit tatkräftiger Hilfe beistehen werden, damit er eines Tages Teilhaber des von Seiner Königlichen Majestät versprochenen Ordens wird und durch Wahl in den Kreis der Erhabensten Ritter aufgenommen wird.</p>
---	--

<p>Illustris Comes , Domine gratiose. Quod heri , uti debebam et summopere cupiebam, Excellentiae uestrae ante discessum meum non ualedixerim ac pro hactenus Illustrissimo Principi praestitis beneficiis et erga me beneuolentia gratias non egerim, eius causa fuit aduersa ualetudo mea, quae me recedere cogebat, uti per suos me apud eam dem iam excusatum esse spero. Nunc autem denuo Excellentiam uestram extreme rogo, quia in eo est, ut iam Illustrissimi Principis confidentissimam spem , uotum , expectationem et existimationem sibi cordi esse patiat, ne sua Celsitudo frustra clementissima Regia promissione honorata sit, ne incassum toties tam humilliter supplicauerit. Cuius maiorem mihi spem facio, quod a Regia Maiestate ad uidendas eiusdem Illustrissimi Ordinis ceremonias celeberrimas et inclitam magnificentiam clementissime uocatus sum. Cui uocationi omnino obediendum statui, ubi a V. E. dubitationis causa, quam per missas ad eandem literas heri moui, aliter non mihi consuli sensi. Sic igitur, Illustris Comes, E. V. censeat, me firmiter mihi polliceri eandem fore, quae, et quid uelit et quid possit Illustrissimo Principi meo praestare, hic monstratura sit.</p>	<p>Ehrwürdiger Graf, gnädigst, mein Herr. Der Grund, warum ich gestern, wie ich es hätte tun sollen und sehr gewünscht hätte, Eurer Exzellenz vor meiner Abreise nicht Lebewohl gesagt und ihm nicht für die mir bisher erwiesenen Wohltaten und den guten Willen gedankt habe, war mein schlechter Gesundheitszustand, der mich zum Rückzug zwang, wie ich hoffe, dass seine Familie mich bereits entschuldigt hat. Nun aber bitte ich Eure Exzellenz nochmals inständig, denn nur so können Sie die innigste Hoffnung, den Wunsch, die Erwartung und die Hochachtung des Hochwürdigsten Prinzen in Ihr Herz schließen, damit Seine Hoheit nicht vergeblich mit dem gnädigsten königlichen Versprechen geehrt wird, damit er nicht so oft demütig und vergeblich darum bittet. Darauf setze ich meine Hoffnung umso mehr, da ich von Seiner Königlichen Majestät in höchster Güte eingeladen wurde, den berühmtesten Zeremonien und der erhabenen Pracht desselben Hochwürdigsten Ordens beizuwohnen. Diesem Aufruf habe ich mich entschlossen, voll und ganz Folge zu leisten, da ich aufgrund der Zweifel, die ich Ihnen gestern in meinen Briefen geäußert hatte, keinen anderen Rat erhielt. Daher, Exzellenz, möge ich mir fest vornehmen, dass sie mir hier zeigen wird, was sie für meinen Hochwürdigsten Prinzen wünscht und was sie für ihn tun kann.</p>
--	---

<p>Illustris Baro, Domine gratiose. Quod neque antehac neque nunc ipse praesens , uti maxime desiderabam , E. Vestrae pro suo, quo Illustrissimo Principi meo adesse est pollicita , quo etiam eum nunc adfuisse sensi fauore , debitas gratias egerim , neque eandem ulterius causae Illustrissimi mei Principis iuuandae gratia interpellarim, causa fuit, quod uererer , ne plus iusto ipsi molestus essem. Nunc autem, dum uideo, in ipso esse puncto, quo de Illustrissimi Principis mei petitione peragi debet, eandem nomine Illustrissimi Principis obnixe et diligentissime rogo , attenta Regia clementissima promissione , qua suae Maiestati iam ante triennium Illustrissimum meum Principem honorare</p>	<p>Ehrwürdiger Baron, gnädigst, Herr. Der Grund, warum ich weder zuvor noch jetzt, wie ich es mir so sehr gewünscht hätte, persönlich anwesend war, Eure Eminenz, für die Sache meines Hochwürdigsten Prinzen, dessen Anwesenheit ich zugesagt hatte und für die ich ihn nun anwesend zu haben glaubte, dem ich nicht den gebührenden Dank ausgesprochen und mich auch nicht weiter für die Unterstützung meines Hochwürdigsten Prinzen eingesetzt habe, war, dass ich fürchtete, dem Gerechten nur zusätzliche Umstände zu bereiten. Da ich nun aber sehe, dass ich mich an dem Punkt befinde, an dem die Bitte meines Erhabensten Prinzen erfüllt werden muss, bitte ich inständig und gewissenhaft darum im Namen meines Erhabensten Prinzen. Ich erinnere mich an das</p>
--	---

<p>gratiosissime placuit, attentis tot humilibus pro eiusdem complemento Illustrissimi Principis et Domini mei clementissimi legationibus, ita hanc electionem Illustrissimi Principis promouere et iuuare benigne uelit, ut Sua Celsitudo cognoscat , a uestra E. se adiutam ac eidem omnibusque suis obligatam uicissim esse et manere debere. Plura non addens me hancque causam E. uestræ totam commendo eidemque mea omnia et perpetua præsentio seruitia.</p>	<p>gnädige königliche Versprechen, mit dem Seine Majestät meinen Erhabensten Prinzen vor drei Jahren ehrte, und an die vielen demütigen Bitten Seiner Erhabensten Prinzen und meines Erhabensten Herrn um die Erfüllung dieses Versprechens. Ich bitte Euren Erhabenem, die Wahl des Erhabensten Prinzen gnädig zu fördern und zu unterstützen, damit Seine Hoheit weiß, dass er von Eurer Exzellenz unterstützt wird und ihm und all seinen Untertanen verpflichtet ist. Ohne weitere Worte empfehle ich mich und diese ganze Sache Eurer Exzellenz und biete ihm meine ungeteilte und ewige Treue an.</p>
--	--

<p>Monsieur , Je n'eusse failli de venir moy mesme a baiser les mains de V. S., comme estoit mon debuoir et ie desiroye fort, mais comme par ma maladie ie suis empesche iusques yci, ainsi n'estant aise de son vouloir, j'ay ayme plustost enuoyer la presente, avec la quelle primierement ie remercie infinement V. S. pour le bon aduis et conseil, qu'elle m'a faict dire par le Spielman, mon amy, lequel en suyuant j'ay, comme parauant j'anoye delibere, enuoye une lettre aMonsieur vostre pere, et un' autre a myLord d'Essex. Hor ie prie V. S. diligemment, que l'affaire de son Altezze primierement apres sa Maieste, puis encor apres Monseigneur son pere, en telle mamiere aider et conduyre le playse, comme ie confie que V. S. ne laissera point. En me racommendant a Vostre bonne grace, Monsieur, je reste vostre tres affectionne.</p>	<p>Mein Herr, ich hätte es nicht versäumt, selbst zu kommen, um Eurer Majestät die Hände zu küssen, wie es meine Absicht und sehr gewünscht war, aber da meine Krankheit mich daran hindert, Nach ihrem Willen habe ich den vorliegenden Brief geäußert, dem ich zunächst Eure Majestät herzlich für den guten Rat und den Rat danke, den sie mir vom Spielman, meinem Freund, gegeben hat, der ich als Parauant beabsichtigt habe, eine Brief an deinen Vater und einen weiteren an meinen Lord von Essex. Ich bitte Eure Majestät eifrig, dass die Angelegenheit Seiner Hoheit zuerst nach Seiner Majestät und dann Monseigneur seines Vaters folgt, in einer Weise, dass Mamiere helfen und spielen das Stück, während ich anvertraue, dass V. S. nicht loslassen wird. Indem du mich Eurer Gnaden empfohlen hast, Mein Herr, ich bin Ihnen gegenüber weiterhin sehr liebevoll.</p>
--	--

Regina:

Quæ nuper coram me **Italico** Idiomate nomine Illustrissimi tui Principis protulisti et quæ postea me iubente eiusdem argumenti **latino** sermone in scriptis exhibuisti, ea omnia intellexi optime. Nunc autem eam ab causam te accersiui, ut tibi, quæ ex me Illustrissimo Principi tuo indicare deberes, dicerem, et si aliquid amplius mihi dicendum haberes, (quod nuper ob multitudinem assistantium forte proloqui detrectaueris) id iam referas libere. Fami liariter enim nunc tecum loqui uolo.

Ego:

Serenissima et Potentissima Regina, Domina clementis sima. Quod nunc denuo uestra Maiestas Serenissima hanc clementissimam audientiam mihi concedere dignata fuerit, pro ea re humillimas ago gratias. **Legationem Illustrissimi mei Principis et humilissimam Suæ Celsitudinis petitionem pro impetrando illustrissimo Ordine de la Jartiere uestram Maiestatem clementissime intellexisse maxime gaudeo, et firmiter spero, eandem Regii sui promissi memorem iam in eum finem gratiosissime conclusisse, ut Illustrissimo meo Principi et Domino tantopere a S. C. desideratam et expectatam uestræ Maiestatis resolutionem adferre possim.**

Quippe cum iam triennium sit elapsum, quod Regio illo promisso a V. M. Sua Celsitudo honorata fuit, cuius implementum tertia iam legatione, neglectis et posthabitis maximis sumtibus et expensis, S. Celsitudo humillime et diligentissime sollicitauit, non certe ob aliquam aliam causam quam ob eum honorem et dignitatem, qua Sua Celsitudo se auctam censet, si reuera gloriari possit, se a V. Maie state Serenissima, ut Monarcha Christianissima, et Regina prudentissima et potentissima, nulli totius orbis Regum secunda, quæ præ omnibus ob eximias Regias suas uirtutes per uniuersum laudatur et celebratur, hac illustrissima dignitate Regia clementissime exornatam esse, atque in numerum suorum Equitum receptam. Et hæc, Serenissima Regina, sola est catusa, quare ad

Königin:

Was Sie mir kürzlich im Namen Eures Erhabensten Prinzen in **italienischer Sprache** vorgetragen und später auf mein Geheiß schriftlich in **lateinischer Sprache** zum selben Thema übermittelt haben, habe ich sehr wohl verstanden. Nun aber habe ich Sie aus folgendem Grund gerufen: um Ihnen mitzuteilen, was Sie Ihrem Erhabensten Prinzen von mir ausrichten sollen, und falls Sie mir noch etwas zu sagen haben (was Sie angesichts der vielen Anwesenden vielleicht kürzlich unterlassen haben), können Sie es nun frei äußern. Denn ich möchte mich nun in vertrauter Atmosphäre mit Ihnen unterhalten.

Ich:

Erhabenste und Allmächtige Königin, gütigste Herrin. Eure Erhabenste Majestät hat mir nun erneut diese hochwürdige Audienz gewährt, wofür ich Ihnen meinen demütigsten Dank ausspreche. Ich bin hochofret, dass Eure Majestät **die Gesandtschaft meines hochverehrten Prinzen und die demütigste Bitte Seiner Hoheit um die Verleihung des hochverehrten Ordens von La Jartière so gnädig verstanden haben, und ich hoffe fest, dass Ihr Eurem königlichen Versprechen gedenkend, die Angelegenheit nun gnädig zu diesem Zweck abgeschlossen habt, sodass ich meinem hochverehrten Prinzen und Herrn den von Seiner Majestät so sehr ersehnten und erwarteten Beschluss Eurer Majestät überbringen kann.**

Da nun drei Jahre vergangen sind, seit Seine Majestät, Seine Hoheit, jenes königliche Versprechen einlöste – dessen Umsetzung bereits die dritte Gesandtschaft mit den größten Kosten und Ausgaben darstellte –, hat Seine Hoheit in aller Demut und Eifer darum gebeten, dass ihm, gewiss nur aus dem Wunsch nach jener Ehre und Würde, durch die sich Seine Hoheit, wenn er sich denn rühmen darf, erhöht sieht, dass er von Eurer Majestät, dem christlichsten Monarchen und der klügsten und mächtigsten Königin, die keinem König der Welt nachsteht und die vor allem für ihre außergewöhnlichen königlichen Tugenden in aller Welt gepriesen und gefeiert wird, in den Kreis seiner Ritter aufgenommen wurde. Und dies, Durchlauchtigste Königin, ist die einzige, weshalb ich zu Eurer Durchlauchtsten Majestät gesandt wurde.

uestram Maiestatem Serenissimam ego ablegatus fui. **Nam nihil ulterius in medium ferendum et proponendum ab Illustrissimo meo Principe in mandatis habeo.**

Regina:

Ego erga Illustrissimum tuum Principem, uti ante hac semper fui, ita et nunc sum clementissime et amicissime affectionata : quacunque enim gratia et beneuolentia eundem prosequi potero, nihit a me intermittetur, nec ipse quicquam in me desiderabit. *Quod ut Princeps tuus pro certo habeat, ab eo postulo.*

Quod uero ad petitem Ordinem attinet, ego tibi enarrabo omnia obstacula et impedimenta , ob quæ Illustrissimo Principi tuo , prout lubentissime uellem, morem gerere non possim. Ordinis nostri de la Jartiere certæ et firmæ sunt leges , conditiones et perpetua statuta. Eæ uolunt, ut in eligendis eiusdem Equitibus Imperatores Romani omnibus præcedant ; his succedunt Reges , Regibus Electores , et sic deinceps. Quod si aliqui tales electi fuerint, ante omnia insignia Ordinis eisdem tradi et mitti debent , nec interim quisquam alius eligi unquam potest. Scies igitur, ante hac et iam dudum Reges aliquos communibus totius Ordinis uotis electos ac Ordini annueros esse , quorum nulli Ordinis eiusdem insignia hactenus transmissa fuere. Quæ cum ita sint, omnino necesse est, ut ante omnia id fiat, neque alii ulli denuo eligantur. Itaque uilibet facile liqueat, mihi non licere ullo modo retractare ea , quæ semel a fundatoribus Ordinis sancita et constituta sunt. Illustrissimus ergo tuus Princeps me excusatam habebit, si huius sui uoti eum compotem facere nequeam: tum et ideo quod interea Rex Hispaniæ interuenerit, uariisque iniuriis ultra merita et expectationem meam me affecerit. Ego tamen contra eum non gladio, sed clypeo usa sum.

Denn ich habe in meinen Mandaten nichts Weiteres von meinem Erhabensten Prinzen zu übermitteln oder vorzuschlagen.

Königin:

Ich bin Eurem Erhabensten Prinzen nach wie vor überaus freundlich und liebevoll gesinnt. Jede Gnade und Wohltat, die ich ihm zukommen lassen kann, wird ihm niemals verwehrt bleiben, und er wird nichts von mir (umsonst) begehren. Dass Euer Prinz dessen gewiss sei, versichere ich von ihm.

Was aber den erbetenen Orden betrifft, so will ich Euch alle Hindernisse und Schwierigkeiten darlegen, die mich daran hindern, die Pflichten Eures Erhabensten Prinzen so zu erfüllen, wie ich es am liebsten täte. Die Gesetze, Bedingungen und ewigen Statuten unseres Ordens von La Jartière sind eindeutig und unumstößlich. Sie schreiben vor, dass bei der Wahl seiner Ritter die römischen Kaiser allen anderen vorangehen; nach ihnen folgen Könige, Kurfürsten der Könige und so weiter. Sollten solche gewählt werden, müssen ihnen die Insignien des Ordens vor allen anderen übergeben werden, und bis dahin kann niemand anderes gewählt werden. Ihr wisst daher, dass bereits vor einiger Zeit Könige durch die gemeinsamen Gelübde des gesamten Ordens gewählt und in den Orden aufgenommen wurden, denen jedoch bisher nicht die Insignien desselben Ordens verliehen wurden. Aus diesem Grund ist es unbedingt erforderlich, dass dies vor allem anderen geschieht und keine weiteren Könige neu gewählt werden. Somit ist jedem klar, dass es mir nicht gestattet ist, jene Dinge, die von den Gründern des Ordens einst gebilligt und festgelegt wurden, in irgendeiner Weise zurückzunehmen. Euer hochverehrter Prinz wird mir daher verzeihen, wenn ich ihn nicht dazu bringen kann, sein Gelübde zu erfüllen; auch weil in der Zwischenzeit der König von Spanien interveniert und mir unverdienten Schaden zugefügt hat. Ich habe ihm jedoch nicht mit dem Schwert, sondern mit dem Schild begegnet.

Ego:

Serenissima Regina, quas Maiestas uestra clementissime protulit, releuantes et solidas rationes esse humiliter agnosco.

Id tamen spero, Maiestatis uestre clementissimam Regiam promissionem hic loco electionis esse Illustrissimo meo Principi, ac æque, ut prædicti Reges electione, ita Suam Celsitudinem promissione uestre Maiestatis iam ad eum Ordinem quasi receptam esse.

Regina:

Quod toties et nunc et nuper promissi mei mentionem facis, id ego ualde miror, et dubito illustrem illum Dominum, qui superiori anno hic fuit, omnia non retulisse, prout ego ipsi præsentibus tunc temporis dicebam et commemorabam. Quod si fecisset, non dubito, quin hæc legatio intermissa fuisset.

primo intuitu quando intellexi, hic esse Legatum Ducis Wirtembergici, putabam, illum ob alianegotia huc ablegatum fuisse. Vnde euenit, ut iam quæsiuerim, num aliud nihil apud me expediendum haberes.

Nam ut uera loquar, ego non recordor me absolute unquam tale aliquid promississe, quod etiam illi Legato tum expresse dixi.

Nam nec ratione prædictarum nostrarum legum absque maxima mea ignominia et præiuditio prædictorum Regum id facere unquam potuissem.

Ich,

Durchlauchtigste Königin, (ich) bestätige demütig, dass die von Eurer Majestät so gnädig vorgebrachten Gründe tröstlich und stichhaltig sind.

Ich hoffe jedoch, dass Eure Majestät gnädigstes königliches Versprechen hier anstelle der Wahl meines Hochwürdigsten Prinzen gilt, und dass Seine Hoheit, wie die zuvor genannten Könige durch Wahl, durch Eure Majestät Versprechen bereits in seinen Orden aufgenommen wurde.

Königin:

Dass Ihr so oft, sowohl jetzt als auch in letzter Zeit, mein Versprechen erwähnt, wundert mich sehr, und ich bezweifle, dass jener erlauchte Lord, der letztes Jahr hier war, nicht alles berichtet hat, wie ich ihm damals sagte und erwähnte. Hätte er dies getan, wäre diese Gesandtschaft zweifellos abgebrochen worden.

Als ich den Legaten des Herzogs von Württemberg hier sah, dachte ich zunächst, er sei in einer anderen Angelegenheit entsandt worden. Daher fragte ich nun, ob Sie nichts anderes mit mir zu tun hätten. ***Denn ehrlich gesagt erinnere ich mich nicht, jemals etwas Derartiges versprochen zu haben, wie ich es dem Legaten damals auch ausdrücklich mitgeteilt hatte.***

Denn selbst nach den oben genannten Gesetzen hätte ich dies niemals tun können, ohne die Könige in größte Schande zu bringen und ihnen Schaden zuzufügen.

Ego:

Potentissima Regina, **Illustrissimus Princeps hancRegiam gratiam et Ordinem a uestra Maiestate præsenti sibi promissam credit** .

Quod autem adLegatum illum attinet, isIllustrissimo Principi ita humilliter retulit, **uestram Maiestatem, promissi sui memorem, utraque uice Suæ Celsitudini ulteriorem certam et indubitatam spem fecisse** , uidelicet Suam Celsitudinem quam primum tantopere desiderati et expectati Ordinis participem facturam.

Regina:

Si ita retulit tuo Principi Legatus, **certe male egit**, et est, ut me non intellexerit. Illud quidem fateor, me Illustrissimum tuum Principem omni beneuolentia amplecti et amore debito prosequi. Quacunque enim in re Suam Celsitudinem ope et auxilio meo iuuare potero, illud non sum intermissura. Ut uero pro certo iam affirmare debeam, me Illustrissimum tuum Principem **illa dignitate honoraturam, id non penes me est**. Omnes enim sumus mortales, egoque re infecta crastino etiam die mori possem. Illud uero iterum dico, pro certo sciat Princeps tuus, me eum omni gratia et amore prosequi ac ei donec uixero in nulla re defuturam.

Ego:

Clementissima Regina, uestræ Maiestatis mortem Omnipotens DEVS ad totius Reipublicæ Christianæ et omnium bonorum commodum et conseruationem diu clementissime auertat. Quia autem hac uice Illustrissimi Principis humillimæ petitioni quoad Illustrissimum Ordinem uestræ Maiestati consentire non placuit, **eandem humillime rogo, saltem per litteras suas clementissimas Illustrissimo Principi meo prædictas causas denegationis**, quidue Sua Celsitudo in posterum sperare debeat, ipsa exponere gratiosissime dignetur. Ego autem pro hac Maiestatis uestræ gratiosissima resolutione, oblatione et declaratione

Ich:

Allmächtige Königin, der **Hochwürdigste Prinz glaubt, dass ihm diese königliche Gnade und dieser Orden von Eurer Majestät in der Gegenwart versprochen wurden**. Was aber die Gesandtschaft betrifft, so berichtete er dem Hochwürdigsten Prinzen demütig, **dass Eure Majestät, Eurem Versprechen gedenkend, Seiner Hoheit bei beiden Gelegenheiten eine weitere sichere und unzweifelhafte Hoffnung gegeben hat**, nämlich dass Ihr Seine Hoheit so bald wie möglich in den so sehr ersehnten und erwarteten Orden aufnehmen werdet.

Königin:

Wenn der Botschafter dies Eurem Prinzen berichtet hat, hat er **gewiss falsch gehandelt**, und es liegt daran, dass er mich missverstanden hat. Ich bekenne, dass ich Euren Erhabensten Prinzen mit allem Wohlwollen begrüße und ihm mit gebührender Liebe nachgehe. Denn wo immer ich Seiner Hoheit mit meiner Hilfe und Unterstützung beistehen kann, werde ich dies nicht unterlassen. Doch da ich Euren Erhabensten Prinzen nun **mit aller Gewissheit ehren muss, liegt dies nicht in meiner Macht**. Denn wir sind alle sterblich, und ich könnte morgen sterben, ohne etwas getan zu haben. Aber ich sage es noch einmal mit Gewissheit: Euer Prinz soll wissen, dass ich ihm mit aller Anmut und Liebe nachgehe und ihn in nichts enttäuschen werde, solange ich lebe.

Ich:

Allerbarmherzigste Königin, möge der allmächtige Gott gnädig den Tod Eurer Majestät abwenden, zum Wohle und Erhalt der gesamten christlichen Republik und all ihrer Güter. Da es Euch dieses Mal jedoch nicht gefallen hat, der demütigen Bitte des Erhabensten Prinzen bezüglich des Erhabensten Ordens Eurer Majestät nachzukommen, **bitte ich Euch demütigst, meinem Erhabensten Prinzen zumindest in Eurem gnädigsten Schreiben die Gründe für die erwähnte Ablehnung zu erläutern**, auf die Seine Hoheit in Zukunft hoffen sollte. Für diese gnädige Entschlossenheit, dieses Angebot und diese Erklärung Eures so schnellen und gütigen Willens und Eurer so liebevollen Gesinnung danke ich

promptissimæ ac benignissimæ suæ uoluntatis ac animi affectionatissimi eidem, nomine Illustrissimi Principis mei, humillimas ago gratias. Suæ Celsitudinis uero nomine promitto, eandem omnem nauaturam operam omnesque neruos intensuram, ut Regiam iliam gratiam et clementissimam uestre Maiestatis affectionem quam gratissimo animo quacunque oblata occasione suis humillissimis seruitiis recompensare, sibi conseruare ac commereri possit, utque uestra Maiestas uideat, Suam Celsitudinem non indignam, quam eadem non solum hoc petito ordine ornet, sed etiam amore et gratia sua Regia, qua nihil maius Sua Celsitudo desiderat, prosequatur. Hoc uere etiam dicere possum, uix ullum esse sub sole diem, quo Sua Celsitudo non faciat honorificentissimam et magnificentissimam mentionem tum uestre Maiestatis Serenissimæ, tum totius huius florentissimi Regni, commemorans cum maxima reuerentia et affectione uestre Maiestatis Serenissimæ egregias uirtutes et actiones Regias et eiusdem erga Suam Celsitudinem clementissimam uoluntatem totque beneficia et honores, quot eadem a uestra Maiestate et omnibus Regni Proceribus hic præsens receperit. Quorum omnium quam gratissimo animo Sua Celsitudo recordetur, ego certe uerbis exprimere satis non possum, sed, ut uno uerbo omnia dicam, hoc uestra Maiestas pro certo habeat, Suam Celsitudinem maiori honore se affici non posse sibi persuadere, quam si dicatur humillissimus et promptissimus seruus uestre Maiestatis, talemque uestra Maiestas Suam Celsitudinem agnoscat et habeat.

Regina:

Ego quas petis ***litteras tibi lubentissime communicabo ac faciam, ut sine ulla mora eæ tibi reddantur***: tum etiam in eum finem, ut ex me Illustrissimus tuus Princeps satis intelligat, te officio et munere tuo hic optime functum fuisse. Quod autem Illustrissimus tuus Princeps me ita honoret, id ego non mereor nec eo me dignam agnosco. Propensum autem et amicum eius erga me meosque animum inde colligere cogor: quo fit, ut ego alia erga eundem esse non possim quam propensissima.

Euch demütig im Namen meines Erhabensten Prinzen. Im Namen Seiner Hoheit verspreche ich, all meine Kraft und Energie einzusetzen, um Eurer Majestät königliche Gnade und eurer gnädigen Zuneigung mit tiefster Dankbarkeit zu erwidern, zu bewahren und mir zu verdienen. Ich werde Eure Majestät bei jeder Gelegenheit mit demütigsten Diensten dienen, damit Eure Majestät erkennt, dass Eurer Hoheit dieser Ehre würdig ist. Eure Majestät ehrt Eure Hoheit nicht nur mit diesem erbetenen Orden, sondern fördert auch Eure königliche Liebe und Gnade, für die Eure Hoheit nichts Größeres wünscht. Ich kann wahrlich sagen, dass kaum ein Tag vergeht, an dem Seine Hoheit nicht Eurer Durchlaucht und dieses blühende Königreich in höchstem Maße gedenkt und mit größter Ehrfurcht und Zuneigung die erhabenen Tugenden und königlichen Taten Eurer Durchlaucht sowie eures gnädigen Willens mir gegenüber und all die Wohltaten und Ehren würdigt, die ich von Eurer Majestät und allen anwesenden Adligen des Königreichs empfangen habe. All das, woran sich Seine Hoheit mit dankbarstem Herzen erinnert, kann ich gewiss nicht in Worte fassen, aber um es mit einem Wort zu sagen: Eure Majestät sollten sich dessen gewiss sein, dass Seine Hoheit sich nicht einbilden kann, dass er eine größere Ehre genießt, als wenn er als der demütigste und willigste Diener Eurer Majestät bezeichnet würde, und genau das sollte Eure Majestät anerkennen und Seine Hoheit in Ehren halten.

Königin:

Ich werde Ihnen die von Ihnen erbetenen **Briefe sehr gerne weiterleiten und dafür sorgen, dass sie Sie unverzüglich erreichen**. Auch soll Ihr Erhabenster Prinz dadurch erfahren, dass Sie Ihre Pflicht und Ihre Aufgaben hier hervorragend erfüllt haben. Dass Ihr Erhabenster Prinz mich so ehren sollte, verdiene ich nicht, und ich fühle mich dessen auch nicht würdig. Doch ich muss daraus seine Zuneigung und Freundschaft mir gegenüber und meine eigenen Gefühle ableiten. Daher kann ich ihm nur zutiefst zugetan sein.

Velim autem, ut Illustrissimo tuo Principimeo nomine sequentia exponas ac diligenter in memoriam reuoces ea, quæ ipsi præseuti ante triennium ipsa dixi.

Primo:

Ne Principes Germani se immisceant externis bellis rebusque et negotiis alienis, sed quisque sua curet.

Secundo:

Ne permittant illas calumnias et iniurias, quibus Theologi se inuicem cum omnium christianorum scandalo et detrimento maximo afficiunt, sed faciant, ut discordia illa, quoad fieri potest, e medio tollatur.

Tertio:

Vt Illustrissimus Princeps tuus meos mercatores tuto ire, redire et commercia sua exercere permittat, sibi que omnes Anglos commendatos habeat. Vltimo: Cum me nequaquam lateat, esse quosdam calumniatores, qui de me meaque persona odiose et male loquantur, et omnis generis iniurias mihi inferant, uaria mendacia et sinistras opiniones de me spargentes, tuum Principem rogo, ut causam meam agat, me pro uirili defendat, et ubique locorum a maledictis et iniuriis semper me tueatur et purget

Ego:

Clementissima Regina, quæ uestra Maiestas iussit, ea promitto omnia et singula me sedulo et fideliter Illustrissimo meo Principi relaturum. Quod uero ad bella et negotia externa attinet, Maiestati uestræ certo affirmare possum, ***Illustrissimum meum Princeipem ita quiete ettranquille, cum omniumsuorum subditorummaximo gaudio et totius Sacri Romani Imperii consensu, suis Ducatibus et Comitatus Deo propicio perfrui, atque forte nullus alius Germaniæ Princeps.*** Quæ causa est, ut alienis rebus se immiscendi ansam et occasionem ullam Sua Celsitudo non habeat, cui nemo suarum rerum controuersiam mouet. Præterea maledictis et iniuriis Theologorum SuaCelsitudo minime delectatur.

Ich möchte Sie jedoch bitten, Folgendes im Namen Eures Erhabensten Fürsten zu erläutern und sich sorgfältig daran zu erinnern, was ich selbst vor drei Jahren, als ich an der Macht war, sagte.

Erstens: Die deutschen Fürsten sollen sich nicht in fremde Kriege und Angelegenheiten anderer einmischen, sondern jeder soll sich um seine eigenen Angelegenheiten kümmern.

Zweitens:

Sie sollen die Verleumdungen und Beleidigungen, mit denen Theologen einander belästigen, nicht zulassen, zum Ärgernis und großen Schaden aller Christen, sondern dafür sorgen, dass diese Zwietracht so weit wie möglich aus ihrer Mitte entfernt wird.

Drittens:

Möge Euer Erhabenster Fürst meinen Kaufleuten die sichere Ausreise und Rückkehr sowie die Ausübung ihres Handels gestatten und alle Engländer ihm anvertraut werden. Schließlich: Da mir keineswegs verborgen bleibt, dass es gewisse Verleumder gibt, die hasserfüllt und schlecht über mich und meine Person reden und mir allerlei Schaden zufügen, indem sie verschiedene Lügen und finstere Meinungen über mich verbreiten, bitte ich Eure Majestät, sich für mich einzusetzen, mich tapfer zu verteidigen und mich stets vor Flüchen und Verletzungen überall zu schützen und zu reinigen.

Ich:

Allerbarmherzigste Königin, wie Eure Majestät befohlen haben, verspreche ich, meinem Hochwürdigsten Fürsten alle Angelegenheiten gewissenhaft und treu zu berichten. Was Kriege und auswärtige Angelegenheiten betrifft, kann ich Eurer Majestät mit Gewissheit ***versichern, dass mein Hochwürdigster Fürst seine Herzogtümer und Grafschaften so ruhig und friedlich, mit dem größten Respekt all seiner Untertanen und der Zustimmung des gesamten Heiligen Römischen Reiches, durch Gottes Gnade, regiert hat, wie es wohl keinem anderen deutschen Fürsten gelungen ist.*** Deshalb hat Seine Hoheit weder Anlass noch Gelegenheit, sich in die Angelegenheiten anderer einzumischen, mit denen niemand in seinen eigenen

Mercatoribus ueroAnglis, quoad mihi innotuit, impedimento nusquam fuit, sed potius et saluo conductu eis dato et adiunctis, qui eos deducerent, semper promouit, omnique ope et auxilio adfuit.

Omnes enim, qui se Anglos esse profitentur, et infimum quemque, maximo amore et beneuolentia Sua Celsitudo non potest non prosequi. Cæterum quoad personam uestræ Maiestatis, itidem nomine Illustrissimi mei Principis et Domini eidem gratias ago humillimas, quod uestra Maiestas se suamque famam inclytam Suse Celsitudini defendendam commendet.

Sua Celsitudo enim nihil magis desiderat, quam ut occasio ipsi offeratur uestræ Maiestati gratificandi et inseruiendi. Quare certo sibi persuadeat uestra Maiestas, Illustrissimum meum Principem nequaquam unquam permissurum, ut uel minimum uerbum a quocunque in præiudicium uestræ Serenissimæ Maiestatis proferatur impune, sed Suam Celsitudinem usque adeo in eiusmodi sceleratos homines (nam tantum crimen in bonum uirum non cadet), qui uestræ Maiestatis inclytum nomen suis detrectationibus obscurare audeant, grauissima et dignissima pœna animaduersuram, Suamque Celsitudinem etiam eandem uestram Maiestatem eiusqueRegiam reputationem ubicunque locorum contra quosuis omnibus fortunis, bonis, uita et sanguine suo defendendam tuendamque iamdudum suscepisse. Hoc enim sui officii esse Sua Celsitudo scit et agnoscit.

Angelegenheiten Streit anzettelt. Darüber hinaus hat Seine Hoheit kein Gefallen an den Flüchen und Beleidigungen von Theologen.

Den englischen Kaufleuten aber war er, soweit ich weiß, nie ein Hindernis, sondern hat sie stets gefördert, indem er ihnen freies Geleit gewährte, ihnen Begleiter zur Seite stellte und ihnen jede erdenkliche Hilfe zukommen ließ. Allen, die sich als Engländer bezeichnen, und jedem einzelnen von ihnen, begegnet Seine Hoheit mit größter Liebe und Wohlwollen. Was Eure Majestät betrifft, so danke ich Euch im Namen meines hochverehrten Fürsten und Herrn demütigst dafür, dass Eure Majestät sich und seinen ruhmreichen Ruf Eurer Hoheit zur Verteidigung empfehlen.

Denn Seine Hoheit wünscht sich nichts sehnlicher, als die Gelegenheit zu erhalten, Eurer Majestät zu dienen und Ihnen Freude zu bereiten. Eure Majestät seien Sie daher versichert, dass mein Erhabenster Prinz niemals zulassen wird, dass auch nur das kleinste Wort zum Nachteil Eurer Durchlaucht ungestraft ausgesprochen wird. Vielmehr wird Seine Hoheit jene ruchlosen Männer (denn ein solches Verbrechen trifft keinen guten Mann), die es wagen, den ruhmreichen Namen Eurer Majestät durch Verleumdungen zu beschmutzen, mit der härtesten und gerechtesten Strafe belegen. Seine Hoheit hat sich längst verpflichtet, Eure Majestät und seinen königlichen Ruf, wo immer sie sich befinden, mit all seinem Vermögen, Besitz, Leben und Blut zu verteidigen und zu schützen. Denn Seine Hoheit weiß und erkennt an, dass dies seine Pflicht ist.